



ALIOSHA BIZ

VIOLIN & BEYOND

Aliosha Biz wurde 1970 als Sohn einer aus Österreich stammenden Künstlerfamilie in Moskau geboren. Dort erhielt er Violinunterricht an der Moskauer Zentralmusikschule u.a. von **Zinaida Gilels**, **Natalia Gvozdetzki** und **Boris Garlitzki**.

Zwischen 1986 und 1989 studierte er am **Tschaikowskij-Konservatorium**. Als Mitglied des Moskauer Jugendorchesters spielte er zahlreiche Konzerte in der Sowietunion und Osteuropa.

Seit 1989 lebt Aliosha in Wien. In der Wiener Fußgängerzone gab er sein erstes öffentliches Konzert in Österreich. Da wurde er vom Ausnahmekünstler **Hans Tschiritsch** entdeckt. Bald folgten Auftritte mit **Lena Rothstein** und **Albert Thimann** (jiddische Lieder).

Aliosha beschäftigt sich verstärkt mit jüdischer Musik. Unter anderem spielte er mit den Klezmerensembles **Frejlech**, **Scholem Alejchem**, **Kohelet 3**, **Akvetana-Quartett**,

mit dem Oberkantor **Shmuel Barzilai**, begleitete den berühmten singenden Rabbiner **Shlomo Carlebach** bei seiner letzten Tournee durch Österreich und wirkte mit ihm bei den Dreharbeiten zum Film „**Der Meister des guten Namens**“ (Regie **Georg Lhotsky**). 1995 nahm er an der großen Show „Hava Nagila“ im Ronacher teil. 50 jüdische Musiker aus aller Welt versammelte **Timna Brauer** damals auf der Bühne. Kurz darauf wurde Aliosha Biz Mitglied des Ensembles Meiri-Brauer mit dem er bis 1998 zusammenarbeitete und zwei CDs aufnahm.

1996 wurde Aliosha eingeladen am Stadttheater Klagenfurt an der Seite von **Karl Merkatz** in dem Musical „**Anatevka**“ in der Regie von **Dietmar Pfliegerl**, die Rolle des **Fiddlers auf dem Dach** zu übernehmen. In der Folgezeit widmete er sich dem Musiktheater. Neben den weiteren Aufführungen von Anatevka im **Theater an der Wien** (1997), am **Landestheater Linz** (1999) und an der **Wiener Volksoper** (2003) spielte er in „**Cabaret**“ in den Sofiensälen (Regie Meret Bartz, 1997) und am **Theater**

am **Kurfürstendamm** in Berlin (1999), in „**Das Wunder von Hernal**s“ und „**Der Talisman**“ (Regie **Michael Schottenberg** Volkstheater 2001), sowie „**Bibapo**“ im **Burgtheater** in der Regie von **Michael Kreihsl**, in dessen Film „**Heimkehr der Jäger**“ er ebenfalls mitwirkte.

So entwickelte sich Aliosha zu einem „**Original Artist**“, einem schauspielenden Geiger, was ihn nicht nur zum **Fiddler auf dem Dach** der Nation, sondern generell zu einem gefragten Mann in der Wiener Kunstszene machte. „... Darstellerisch und instrumental großartig“, schrieb man über ihn, als er in Tschechows „**Möwe**“ im **Theater des Augenblicks** brillierte. Die Grossen des österreichischen Theaters wie **Susi Nicoletti**, **Michael Kellmann**, **Fritz Muli**ar, **Leon Askin**, **Vera Borek**, **Fritz von Friedl**, **Mercedes Echerer**, **Martin Schwab**, **Herbert Föttinger**, **Sandra Cervik**, **Maria Bill** sowie die Schriftsteller **Radek Knapp** und **Reinhard P. Gruber** ließen sich oft bei Ihren Lesungen von Aliosha musikalisch begleiten.

Aliosha Biz ist ein überzeugter Weltmensch. Mitglieder seiner Familie, die er regelmäßig besucht, leben auf vier verschiedenen Kontinenten. Auch konzertant ging es immer international zu. Neben dem Studium an der Hochschule für Musik bei **Dora Schwarzberg** und **Evgenia Tschugaeva** war er 1990/91 Mitglied des **American Music Ensemble Vienna**. Jahrelang überzeugte Aliosha als Interpret griechischer Musik in der Gruppe „**Lakis & Achwach**“, Mit **Angela La Gazpacho** nahm er eine Flamenco-CD auf, mit **Maria Bill** spielt er die Chansons von Jacques Brel, mit dem tunesischen Sänger und Oud-Spieler **Dhafer Youssef** begeisterte er das Publikum im Wiener Jazztempel „**Porgy und Bess**“, mit dem russisch-israelischen Songwriter **Shani ben Canar** musizierte er im „**Acoustic Drive Orchestra**“, mit dem brasilianischen Gitarristen **Alegre Corrêa** nahm er an der Konzertreihe „**Brasil Universo**“ teil, und in dem multikulturellen Ensemble **Mandys Mischpoche** übernahm er vor kurzem die Rolle des Gastgeigers. Konzerte mit allen diesen Künstlern führten ihn bislang in die Schweiz, nach Deutschland, Italien, Kroatien, Polen, Schweden, Frankreich, in die Slowakei, nach Belgien, Liechtenstein, in die USA, nach Kanada, Israel, Marokko und Brasilien.

Auf der Bühne des Theaters an der Wien lernte Aliosha den polnischen Akkordeonisten **Krzysztof Dobrek** kennen, zur Jahrtausendwende hoben die beiden „**Dobrek Bistro**“ aus der Taufe, das mit Eigenkompositionen (Dobrek), subtilen Witz und scharfen kabarettistischen Pointen für Euphorie beim Publikum und ausverkaufte Häuser sorgt. In der Kritik wurde die Band bereits als neue Kultgruppe gefeiert. (CD „**Bistro Live**“ - Amadeus-Award-Nominierung 2004). Im Herbst 2004 gründeten Dobrek und Biz ihr eigenes Plattenlabel „**Dobrecords**“, wo die Produk-

te Ihrer musikalischer Zusammenarbeit (Dobrek Bistro, **Dobrek Brasil** und das neue Projekt mit **Roland Neuwirth**, **Marwan Abado** und **Alegre Corrêa** – „**'s geht eh!**“ nun beim Edel im Vertrieb) erscheinen. Nach diesem jüngsten Projekt bezeichnete der bekannte Musikkritiker Richard Schuberth Aliosha als „...russischen Pawlatschen-Paganini mit Wiener jüdischen Wurzeln“, als „Pyromane und rhapsodischer Verführer auf der Violine“, sowie als „Moskauer Filialleiter des Wiener Schmähs.“

Aliosha Biz ist ein leidenschaftlicher (Wahl-)Wiener. Schon 1990 nahm er an den Dreharbeiten zur ORF-Produktion „**Strauss Dynasty**“ teil. Seit 5 Jahren ist er an der Seite von **Adi Hirschal** und **Wolfgang Böck** mit seiner „**Winslbischkott'n**“ zu hören (CD „**Schwoazze Luft**“). Auch für sein neu gegründetes Wiener Lustspielhaus griff Adi Hirschal 2004 auf „**Aliosha, sei geig'n**“ zurück. Und mit dem Altmeister des Wienerliedes und des Kabarets **Gerhard Bronner** war er im Programm „**Tränen Gelacht**“ im **Rabenhof** zu Gast (Video erschienen bei **Hoanzl**). Zu Alioshas Stammlokalen gehört die berühmte **Broadway Piano Bar**, wo er mit dem Klaviervirtuosen und Szenefürsten **Bela Koreny**, mit der Sängerin und Schauspielerin **Sandra Kreisler** und den Mitgliedern von **Triology**, sowie mit dem **Open Mind Quartett** oft bis in die Morgenstunden musiziert. Zu Mittag trifft man ihn gelegentlich in seinem Stammbeisl, dem Gasthaus „**Wild**“ im Weissgerberviertel bei einem Zwickl. Aliosha ist auch einer der wenigen „**Zuag'rasten**“, der in einem fehlerfreien Wienerisch eine Käsekraier bestellen kann.

Zu Zeit steht Aliosha Biz in seiner ersten Sprech- und Sing-(!) Rolle – natürlich aber auch mit seiner Geige – auf der Bühne der **Wiener Volksoper** als Zigeunerprimas Kuppi Mihaly in der Neuinszenierung der „**Herzogin von Chicago**“ von Emmerich Kálmán.

www.aliosha.biz